

International News Bulletin
Fraternitas
Ordo Fratrum Minorum

357

Nummer

Band LVIII | 21. Mai 2025

Leo P.P. XIV
8 maggio 2025



HABEMUS PAPAM!

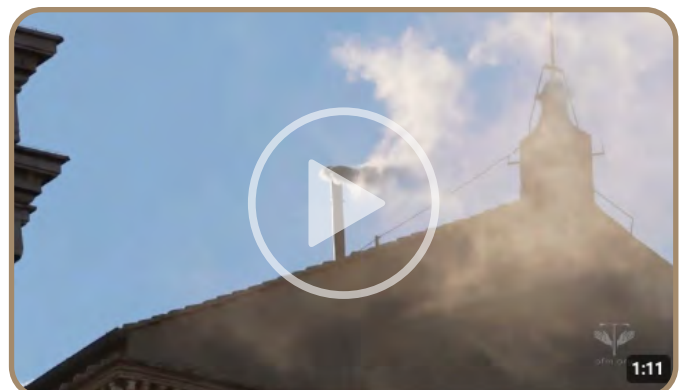


Inhalt

Kard. Robert Francis Prevost, Papst Leo XIV., ist der 267. Nachfolger Petri	3
Leo XIV. begegnet den internationalen Medienschaffenden	4
Agenda Der Generalkurie	4
Hunderte Jugendliche bei „Francesco Live“ in Florenz	5
Kapitel der Provinz vom Sel. Duns Scotus (Frankreich-Belgien).....	6
Zwischenkapitel der Provinz von der Aufnahme Mariens in den Himmel in Polen	7
Internationales Treffen der Laienbrüder.....	8
Nationales Treffen der franziskanischen Katecheten in Ecuador	10
Ausstellung „Mosaiksteinchen der Zeit: Die Landkarte von Madaba“	10
Leben des Ordens	11
Franziskanische Bücher	11
Ausbildungskurs für die geistlichen Assistenten des OFS in Kolumbien	12



Schau Dir das Video an: Habemus Papam!



Kard. Robert Francis Prevost, Papst Leo XIV., ist der 267. Nachfolger Petri *Habemus Papam!*



WWW.OFM.ORG

Kardinal Robert Francis Prevost ist der 267. Nachfolger des Petrus. Mit dem Namen Leo XIV. wurde er am Donnerstag, dem 8. Mai, um 19.10 Uhr von der Segensloggia aus durch Kardinalprotodiakon Dominique Mamberti angekündigt. Nach dem lang erwarteten weißen Rauch aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle wurden seine Worte „Annuntio vobis gaudium magnum: habemus Papam!“ vom Jubel eines bis auf den letzten Platz gefüllten Petersplatzes begrüßt, der „Lang lebe der Papst“ und „Leo, Leo, Leo“ rief.

Kard. Robert Francis Prevost wandte sich bei seinem ersten Auftritt als Papst Leo XIV. vom Balkon aus wie folgt an die Gläubigen: „Friede sei mit euch allen! Liebe Brüder und Schwestern, dies ist der erste Gruß des auferstandenen Christus, des guten Hirten, der sein Leben für die Herde Gottes gegeben hat. Auch ich möchte, dass dieser Friedensgruß in eure Herzen eindringt, dass er eure Familien erreicht, alle Menschen, wo immer sie auch sein mögen, alle Völker, die ganze Erde. Der Friede sei mit euch!“

Dann huldigte er Papst Franziskus und erinnerte an dessen Segen in Rom am Ostersonntag. Er fuhr fort: „Ich bin Augustiner und ein Sohn des hl. Augustinus, der gesagt hat: ‚Mit euch bin ich Christ und für euch Bischof‘“. Er richtete einen beson-

deren Gruß an seine frühere Diözese Chiclayo in Peru und bat dann alle, gemeinsam ein Ave Maria zu beten, und schloss mit dem Apostolischen Segen „Urbi et Orbi“.

Der Generalminister Br. Massimo Fusarelli, der auf dem Petersplatz anwesend war, sagte nach der Wahl des Papstes: „Wir grüßen mit Zuneigung und Freude den neuen Papst Leo, der die Welt mit der Ankündigung des Friedens begrüßte, ihn allen wünschte und uns aufforderte, weiterhin Brücken zu bauen. Wir erneuern ihm gegenüber als Minderbrüder unseren Gehorsam und unsere Ehrfurcht im Geiste des hl. Franziskus und versprechen unsere volle Mitarbeit an der Sendung, das Evangelium als Missionare zu verkünden, es zu leben und zu bezeugen. Wir versichern dem neuen Bischof von Rom unsere Gebete und unsere volle Treue zum Wohle des ganzen Volkes Gottes und der Menschen guten Willens“.

Papst Leo XIV. ist Nachfolger von Papst Franziskus, der am 13. März 2013 gewählt wurde und am 21. April 2025 in das Haus des Vaters zurückkehrt ist.

[Lies die ersten Worte des Hl. Vaters Leo XIV.](#)

Schau Dir das Video an: Die Ersten Worte des Hl. Vaters Leo XIV.



Schau Dir das Video an: Der erste Segen ‚Urbi et Orbi‘



Leo XIV. begegnet den internationalen Medienschaffenden

„Entwaffnen wir die Worte, um die Welt zu entwaffnen“



WWW.OFM.ORG

Die Einladung von Papst Leo XIV. an die zum Konklave in Rom versammelten Medienvertreter aus aller Welt ist eine Einladung zur Kommunikation des Friedens. Bei seinem ersten offiziellen Treffen mit der Medienwelt, das am 12. Mai in der Aula Paul VI. in der Vatikanstadt stattfand, wollte der Papst die Bedeutung des Friedens und der Abrüstung, einschließlich der verbalen Abrüstung, hervorheben.



Unter Bezugnahme auf die Seligpreisungen und insbesondere auf die Friedensstifter (Mt 5,9) lud Papst Leo alle Anwesenden ein, sich von diesem Wort „herausgefordert“ zu fühlen, da es „jeden von uns zu einer anderen Art der Kommunikation aufruft, die nicht um jeden Preis den Konsens sucht, sich nicht mit aggressiven Worten schmückt, nicht das Modell des Wettbewerbs unterstützt und niemals die Suche nach der Wahrheit von der Liebe trennt, mit der wir sie demütig suchen müssen. Der Friede beginnt bei jedem einzelnen von uns [...]: wir müssen das Paradigma des Krieges ablehnen.“

Der Papst drückte dann seine Solidarität mit allen Journalisten aus, die wegen ihres Versuchs, die Wahrheit zu sagen, inhaftiert sind, und forderte ihre Freilassung: Die Meinungs- und Pressefreiheit sei ein Gut, welches es zu bewahren gelte und das alle angehe, betonte er.

Nachdem der Heilige Vater allen Journalisten gedankt hatte, die nicht nur zum Konklave, sondern auch zur Karwoche, zu Ostern und zur Verabschiedung von Papst Franziskus nach Rom gekommen waren, erinnerte er daran, wie schwierig es ist, über die gegenwärtigen Zeiten zu berichten, denn sie erfordern, „dass wir in unseren verschiedenen Rollen und Diensten niemals der Mittelmäßigkeit nachgeben“, dass wir aus den Klischees herauskommen, denn „Kommunikation ist nicht

Agenda Der Generalkurie



☑ Vom 21. bis 23. Mai wird der Generalminister Br. Massimo Fusarelli an der Versammlung der Generaloberen in Sacrofano (in der Nähe von Rom) teilnehmen; am 23. Mai wird er die Bruderschaft des Sel. Gabriele Allegra in Rom besuchen. Am 24. Mai wird er der Messe in der Basilika Santa Sabina in Rom vorstehen. Am 27. Mai wird er zusammen mit dem Generaldefinitoren Br. Cesare Vaiani die Novizen von San Damiano und La Verna in Rom treffen; anschließend wird er beim Treffen der Klarrissen von Umbrien in Ariccia (bei Rom) zugegen sein. Am 28. und 29. Mai wird Br. Massimo in Tropea (Kalabrien, Italien) an der Versammlung der Definitoren von Kampanien und Kalabrien teilnehmen und am 30. Mai in Rom am Internationalen JPIC-Kurs. Vom 1. bis 8. Juni

wird er zusammen mit dem Generaldefinitoren am Internationalen Mattenkapitel teilnehmen, das in Santa Maria degli Angeli und Assisi stattfindet.

☑ Vom 23. bis 26. Mai wird das Generaldefinitoren Exerziten in Greccio abhalten.

☑ Am 28. Mai wird Br. Cesare Vaiani mit den Novizen von San Damiano und La Verna eine Messe am Grab des Heiligen Petrus feiern.

☑ Vom 1. bis 3. Juni wird sich Br. Ignacio Ceja Jiménez in Ägypten aufhalten zum Auftakt des Kapitels der Provinz von der Hl. Familie.

nur die Übermittlung von Informationen, sondern die Schaffung einer Kultur, von menschlichen und digitalen Umgebungen, die zu Räumen des Dialogs und der Diskussion werden“.

Leo XIV. schloss mit einem Zitat aus der [Botschaft von Papst Franziskus zum Weltkommunikationstag am 1. Juni 2025](#): „Befreien wir die Kommunikation von allen Vorurteilen und Ressentiments, von Fanatismus und von Hass; befreien wir sie von Aggression. Wir brauchen keine laute, gewaltsame Kommunikation – wir brauchen eine Kommunikation,

die zuhören kann und die Stimmen der Schwachen, die keine Stimme haben, hörbar macht. Entwaffnen wir die Worte, und wir werden dazu beitragen, die Welt zu entwaffnen. Eine entwaffnete und entwaffnende Kommunikation ermöglicht es uns, eine andere Sicht auf die Welt zu teilen und in einer Weise zu handeln, die unserer Menschenwürde entspricht.“

[Lies den kompletten Text der Ansprache von Papst Leo XIV.](#)

Franziskanische Jubiläen



Hunderte Jugendliche bei „Francesco Live“ in Florenz *Der Sonnengesang im Mittelpunkt des Treffens*



WWW.OFM.ORG

Am Samstag, dem 10. Mai, strömten Hunderte von Jugendlichen aus der ganzen Toskana nach Florenz, Italien, um an der zweiten Ausgabe von „Francesco Live“ teilzunehmen, die dieses Jahr dem Sonnengesang gewidmet war.



Zahlreiche Initiativen in der Stadt, die von der Jugendpastoral der toskanischen Provinz der Minderbrüder gefördert wurden, bezogen die Jugendlichen ein. Am Vormittag wurden die Teilnehmer im Theater „La Compagnia“ empfangen, um ihr Verständnis des Gedichts des hl. Franziskus aus verschiedenen Blickwinkeln zu vertiefen.

Die Jugendlichen wurden auch von der Bürgermeisterin von Florenz, Sara Funaro, begrüßt, die an die „unauflöslche Verbindung“ zwischen der Stadt der Lilien, Assisi und La Verna erinnerte und die Aktualität dieses ersten poetischen Textes in italienischer Volkssprache betonte, der „Botschaften enthält, die heute geschrieben zu sein scheinen“. Zahlreiche Institutionen nahmen an den Veranstaltungen teil, sowie auch Cosimo Guccione, der derzeitige Präsident

des Stadtrats von Florenz, der im vergangenen Jahr zu den Organisatoren der ersten Ausgabe von Francesco Live anlässlich der Achthundertjahrfeier der Stigmata gehörte.

Sr. Simona Paolini von den Missionsschwestern vom Kinde Jesu und Kanonistin, hielt eine intensive Rede, in der sie sich vor allem auf den Vers des Sonnengesangs konzentrierte, in dem Franziskus Gott „für die, die aus Liebe vergeben“ preist. Die Ordensfrau bezeichnete dieses Gedicht des Poverello von Assisi als „mittelalterliches Selfie“, denn es sei nicht nur ein ökologisches Manifest, sondern „eine Art und Weise, die Wirklichkeit zu verstehen, uns als Männer und Frauen zu begreifen, und es ist ein Übergang vom bloßen Schauen zum Sehen, zur Kontemplation, zum Staunen als versöhnte Personen“. Schließlich das mit Spannung erwartete Treffen mit dem Musiker, Youtuber und internationalen Entwicklungshelfer Pietro Morello, der von seinen Erfahrungen mit Kindern in Kriegsgebieten oder mit jungen Kranken in italienischen Krankenhäusern erzählte und davon, dass die Musik eines der Mittel ist, um Kinder an die Hand zu nehmen, in dem Wissen, dass der einzige Weg, friedliebende Generationen heranzuziehen, darin besteht, ihnen Bildung zu vermitteln. Der Tag wurde in den Räumen der Kirche von Ognissanti fortgesetzt, wo die Jugendlichen den Nachmittag damit verbrachten, sich an den verschiedenen angebotenen Workshops zu beteiligen. Der Abend im Garten des Klosters San Salvatore al Monte alle Croci war schließlich eine Gelegenheit, die geschwisterlichen Beziehungen in einer großen Abschlussfeier zu festi-

gen, bei der die Jugendlichen des „Sonnengesangsprojekts“ erstmals ein dem *Cantico* gewidmetes Lied präsentierten, das am Ende eines Weges des Nachdenkens, der Begegnungen und des Gebets rund um das Gedicht des Franz von Assisi entstanden ist.

„Wir sind wirklich dankbar“, sagten die Minderbrüder, „für diese weitere Gelegenheit der Begegnung und des Dialogs mit jungen Menschen, die einmal

mehr ihre außergewöhnliche Lebendigkeit, ihre Kraft und ihren Mut bewiesen haben, indem sie es verstanden haben, in Hoffnung mit dem Blick des Franziskus auf die Neuheit Gottes zu schauen. Dank an die Institutionen, die dieses Projekt unterstützt und an es geglaubt haben, Dank an die Sponsoren und Dank an die vielen Freiwilligen, die all dies möglich gemacht haben.“



Kapitel

Kapitel der Provinz vom Sel. Duns Scotus (Frankreich-Belgien) Brüssel, 21.-30. April 2025



WWW.OFM.ORG



Während des Provinzkapitels, das vom 21. bis 30. April 2025 in Brüssel stattfand, wählten die Brüder der Provinz vom Sel. Johannes Duns Scotus Br. Frédéric-Marie Le Méhauté (51 Jahre alt) zum Provinzial. Er hat sich in den letzten Jahren stark für die Kommunikation und die Jugendpastoral der Provinz engagiert; er war zuvor Provinzvikar und ist Nachfolger von Br. Michel Laloux.

Ein Theologe der Stimme der Ärmsten

Br. Frédéric-Marie wurde 1974 in Paris geboren. Nach einem Ingenieurstudium und 7 Jahren Berufserfahrung, davon 4 Jahre in Japan, trat er 2004 in das No-

viziat der Minderbrüder ein und arbeitete mit Menschen in prekären Situationen (Obdachlose, Familien der ‚Vierten Welt‘, in Toulouse, Paris und Marseille). Anschließend verbrachte er ein Jahr in Kongo-Brazzaville, wo er mit Straßenkindern arbeitete. Er legte am 24. April 2010 seine Feierliche Profess ab und wurde am 14. April 2012 zum Priester geweiht. Im Jahr 2013 schloss er ein Masterstudium an der Jesuiten fakultät Loyola in Paris ab, gefolgt von einer Dissertation über das Wort der Armen als Ort der Gottesoffenbarung, die 2022 unter dem Titel „Révélé aux tout-petits. Une théologie à l’écoute des plus pauvres“. Er lebt im Pariser Konvent und lehrt Theolo-

gie an der Fakultät Loyola. Seine Arbeit konzentriert sich auf die Fundamentaltheologie und den Dialog zwischen Wissenschaft und Glaube, auf die praktische Theologie, die auf die Ärmsten hört, und auf die Theologie der Schöpfung, die versucht, den Schrei der Erde mit dem Schrei der Armen zu verbinden.

Ein den Migranten nahestehender Vikar

Br. Didier Van Hecke wurde zum Provinzialvikar gewählt. Geboren 1954 in Mâcon, trat er 1982 als Novize in den Orden ein und legte am 23. Februar 1987 seine Feierliche Profess ab. Sein franziskanisches Leben wurde stark von zwei Missionserfahrungen in Afrika (Togo und Elfenbeinküste zwischen 1995 und 2001) geprägt, wo er Magister der Ein-fachprofessen, Guardian einer Bruderschaft und Bibeldo-zent war. Außerdem hat er zahlreiche Pilgerreisen ins Heilige Land und nach Italien geleitet. Seit September 2022 ist er Guardian der franziskanischen Bruderschaft in Marseille, wo die Brüder ihre Berufung im Her-

zen des verwahrlosten Viertels Noailles leben, mit einem Schwerpunkt auf der Aufnahme von Migranten im Einklang mit den Appellen von Papst Franziskus, der am ersten Tag des Kapitels starb. Das Provinzdefinitorium wurde erneuert und spiegelt die aktuelle, zunehmend internationale Zusammensetzung der Provinz wider:

- Br. Miki Kasongo Mukanjila, bisheriger Studienpräfekt und Leiter der Kommission für Inter-

nationalität und Interkulturalität in der Provinz;

- Br. Yannick Le Maou, bisher Provinzökonom und Ansprechpartner für Ordensinteressenten;

- Br. Carlos Alberto Gutierrez Velasco, bislang Sekretär für Ausbildung und Studien und Professor an der Philosophischen Fakultät der Päpstlichen Universität Antonianum;

- Br. Nicolas Morin, der bisher in

der Jugend- und Berufungspastoral tätig war.

Mit diesem neuen Team will die Provinz weiterhin auf die Herausforderungen unserer Zeit antworten, vor allem auf junge Menschen, die sich selbst in Frage stellen, die radikal und engagiert sein wollen, aber auch auf jene Männer und Frauen, die manchmal am Rande der Kirche stehen und im franziskanischen Geist einen Weg zurück zu Glaube und Hoffnung finden.

Zwischenkapitel der Provinz von der Aufnahme Mariens in den Himmel in Polen

Katowice-Panewniki, 4.-10. Mai 2025



WWW.OFM.ORG

Vom 4. bis 10. Mai 2025 tagte das 38. Provinzkapitel der **Provinz Mariä Himmelfahrt** im Konvent der Minderbrüder in Katowice-Panewniki, **Polen**. Das Kapitel fand in dem besonderen Jahr statt, in dem wir den 170. Jahrestag der Gründung unserer Provinz feiern; es stand unter dem Motto: „Wer Ohren hat, der höre, was der Geist sagt...“ (vgl. Offb 2,7).

An der Arbeit des Kapitels nahmen 40 Brüder aus den verschiedenen Fraternitäten teil, zusammen mit Br. Konrad Cholewa OFM, Generaldefinitior für die Nordslawische Konferenz (SLAN), der uns die Botschaft des Generalministers, Br. Massimo Fusarelli OFM, überbrachte.

In einem Geist der Brüderlichkeit, der Einfachheit und der Offenheit für das Wirken des Heiligen Geistes haben die Teilnehmer gemeinsam die Leitlinien für die Ausbildung, die Seelsorge und die Organisation des Provinzlebens für die kommenden Jahre festgelegt.



Das Ergebnis dieser Überlegungen ist das Lebensprojekt der Provinz für den Dreijahreszeitraum 2025-2028, das ein Bezugspunkt für den Weg unserer Bruderschaft sein wird.

Während des Kapitels fand die Wahl des **neuen Provinzdefinitoriums** statt, das den Provinzialminister, **Br. Witosław Sztyk**, im nächsten Triennium unterstützen wird.

Die Brüder Ksawery Majewski, Ireneusz Toczydłowski, Samuel Kukielka, Walenty Piechaczek und Maseo Senczek wurden zu neuen Definitoren gewählt.

Wir danken allen Brüdern aufrichtig für ihre Gebete und ihre geistliche Unterstützung während der Tage des Kapitels.

Br. Sergiusz Bałdyga OFM



Internationales Treffen der Laienbrüder

Assisi, 28. April – 2. Mai 2025



WWW.OFM.ORG



Das Internationale Treffen der Laienbrüder unseres Ordens, zu dem das letzte Generalkapitel aufgerufen hatte, wurde am 28. April in Assisi eröffnet. Nach zwei Jahren der Vorbereitung auf der Ebene der Konferenzen in der ganzen Welt versammelten sich die gewählten Konferenzvertreter in Assisi, um die Themen Brüderlichkeit und Minderheit, Mission und Evangelisierung, Ausbildung und Studien zu diskutieren.

In Anwesenheit des Generalministers, Br. Massimo Fusarelli, und des Generaldefinitoriums eröffnete der Generaldefinitor Br. Joaquín Echeverry das Treffen, während Br. Keith Warner in das Thema „Brüderlichkeit und Minderheit“ einführte. Die Diskussion wurde in der Aula und in den Sprachgruppen fortgesetzt. Der Tag endete mit der Feier der Heiligen Messe in der Basilika der Porziuncola mit dem Generalvikar Br. Ignacio Ceja als Hauptzelebrant. Am 29. begann der Tag mit einer Eucharistiefeier unter dem Vorsitz des Generaldefinitors Br. John Wong in der Katharinenkapelle der Basilika San Francesco. Danach wurde das Treffen in der Porziuncola mit einem Vortrag des Generalanimators für die Mission, Br. Dennis Tayo, fortgesetzt, der über die vitale evangelisierende Mission der Laienbrüder in der heutigen Zeit sprach und betonte, dass die Laienbrüder ein Zeugnis für das Evangelium sind, das in Brüderlichkeit, Demut und Dienstbereitschaft gelebt wird. Am Nachmittag

versammelten sich die Brüder in der Aula zu einer Gruppenarbeit.

Am Mittwoch, dem 30. April, setzten die Teilnehmer das Treffen mit Überlegungen zum Bereich Ausbildung und Studien fort. Der Tag begann mit den Laudes in verschiedenen Sprachen, gefolgt von einem Vortrag von Bruder Mark Joy G. Basallajes, der eine theologische und historische Reflexion über die Ausbildung der Laienbrüder anbot: Er betonte, dass die franziskanische Berufung grundsätzlich in der Bruderschaft verwurzelt ist, und hob hervor, dass die franziskanische Ausbildung ganzheitlich sein muss, indem sie die Person in ihrer Gesamtheit betrachtet. Anschließend wurde die Arbeit in den Sprachgruppen fortgesetzt.

Am Nachmittag, nach dem Austausch zu den Überlegungen der einzelnen Gruppen, nahmen die Brüder an der Eucharistiefeier in Santa Chiara teil, welcher der Generaldefinitor Br. Konrad Cholewa vorstand. In seiner Predigt ging Br. Konrad auf das Zeugnis der ersten christlichen Gemeinschaft und die Bedeutung der evangelischen Liebe im brüderlichen Leben ein und erinnerte an die Worte des heiligen Franziskus: „Wenn schon eine Mutter ihren leiblichen Sohn liebt, wie viel mehr sollte jeder seinen geistlichen Bruder lieben.“ Die Brüder begannen den vierten Tag des Treffens mit der Feier der Eucharistie in spanischer Sprache

unter dem Vorsitz von Br. César Külkamp, der in seiner Predigt die Gestalt des heiligen Josef des Arbeiters hervorhob und betonte, dass „die Arbeit, die mit Würde verrichtet wird, es uns ermöglicht, die Schöpfung zu vollenden, weil Gott sie unseren Händen anvertraut.“

Der Vormittag war der Vorstellung der Arbeit der „Kommission für das Schlussdokument“ gewidmet, gefolgt von einem Dialog zwischen den Brüdern und der Kommission. Es folgte der Beitrag des Generalministers Br. Massimo Fusarelli, der in seiner Rede von der Notwendigkeit sprach, die Berufung des franziskanischen Laienbruders als eine „generative Erzählung“ zu verstehen, die die Zukunft gestalten kann, und betonte, dass die aktuelle Herausforderung nicht einfach darin besteht, die Berufung des Bruders „neu zu bewerten“, sondern die ursprüngliche Intuition einer evangelischen Bruderschaft wieder zu entdecken, in der die Vielfalt der Berufungen als Reichtum gelebt wird. Am 2. Mai begann der letzte Tag des Treffens um 9.00 Uhr mit der Feier der Laudes in mehreren Sprachen; anschließend stellte die Kommission das Schlussdokument vor, das nach Korrekturen von der Versammlung angenommen wurde. Der Generalminister stand der abschließenden Eucharistiefeier in der Portiunkula vor, in der er die Be-

deutung der Identität der Franziskaner als Brüder, jenseits jeder Unterscheidung zwischen Klerikern und Laien, hervorhob. In seiner Botschaft erinnerte er an die Worte aus dem Testament des hl. Franziskus: „Der Herr hat mir Brüder gegeben“ und betonte, dass diese Brüderlichkeit das Herzstück des franziskanischen Charismas sei.

Der Minister wies auch auf die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Umkehr der Mentalität und der Kultur im Orden hin und warnte vor einem Klerikalismus, der das franziskanische Charisma deformieren kann. Er lud alle Brüder ein, mit einem erneuerten Herzen in ihre Bruderschaften zurückzukehren und die Weitsicht und Nähe Jesu im Dienst am Volk Gottes mitzunehmen.

Die Rede von Br. Joaquín Echeverry: [Italiano](#)
[English](#) - [Español](#)

Die Predigt von Br. Ignacio Ceja Jiménez: [Italiano](#)
[English](#) - [Español](#)

Lies die Predigt des Generalministers: [Italiano](#)
[English](#) - [Español](#)

Wortlaut der Botschaft des Generalministers:
[Italiano](#) - [English](#) - [Español](#)





Notizen aus den Entitäten

Nationales Treffen der franziskanischen Katecheten in Ecuador Quito, 26.-28. April 2025



WWW.OFM.ORG



Sandro Luzuriaga OFM zusammen mit dem Team von CAFRE (Nationale Koordinatoren der franziskanischen Katecheten) organisiert. Nicht weniger als 235 Katecheten aus verschiedenen Pfarreien und Konventen der Franziskanerprovinz nahmen mit großer Freude und geschwisterlichem Geist an diesem Moment der Ausbildung, der Geschwisterlichkeit und der geistlichen Erneuerung teil.

Vom 26. bis 28. April 2025 fand im Convento Máximo de San Francisco, Quito (Ecuador), das nationale Treffen der franziskanischen Katecheten statt. Das Motto des Treffens lautete „Lob deiner Schöpfung“, in Anlehnung an das

800-jährige Jubiläum des Sonngesangs des hl. Franziskus. Die Veranstaltung wurde vom Sekretariat für Mission und Evangelisierung der Franziskus-Provinz von Quito unter der Leitung von Br. Oscar Castro OFM und Br.

Mögen Gott, die allzeit jungfräuliche Muttergottes und der hl. Franz von Assisi das Apostolat unserer Katecheten segnen!

Br. Oscar Castro OFM

Ausstellung „Mosaiksteinchen der Zeit: Die Landkarte von Madaba“

In der Krypta der Basilika Sant'Antonio al Laterano



WWW.OFM.ORG

Vom 4. bis 11. Mai fand in der Krypta der Basilika Sant'Antonio al Laterano (Via Merulana 124, Rom) die Ausstellung „Mosaiksteinchen der Zeit: Die Landkarte von Madaba“ statt. Die Ausstellung war

das Resultat einer Zusammenarbeit zwischen der Italienischen Geographischen Gesellschaft und der Höheren Schule für mittelalterliche und franziskanische Studien.



Die Karte von Madaba stammt aus dem 6. Jahrhundert und ist eine detaillierte Mosaikdarstellung des Nahen Ostens. Sie fasst das kartografische Wissen der römischen und byzantinischen Welt zusammen und ist „das detaillierteste erhaltene Beispiel einer topografischen Darstellung dieses Gebiets“. Die Kuratorin, Prof. Margherita Azzari, hob die Bedeutung des Projekts hervor: „Es ist wirklich ein Herzensanliegen für uns, da seine Realisierung nicht nur die ersten Ergebnisse des ReMAP-Projekts hervorhebt, sondern ein Projekt ist, von dem wir gerne träumen und das der Ausgangspunkt für die Verwirklichung von etwas noch Größerem sein könnte.“

„Wie in der franziskanischen Tradition, in der nichts Geschaffenes abgelehnt oder unterbewertet wird, lädt uns diese Ausstellung ein, mit einem kontemplativen Blick die Mosaiksteine zu betrachten, die uns helfen, das Buch der Wirklichkeit zu lesen“, sagte Br. Massimo Fusarelli bei der Eröffnung. Er betonte auch die entscheidende Rolle der Kustodie des Heiligen Landes: „Eine grundlegende Rolle in dieser Mission des Dialogs spielt die Kustodie, die den Minderbrüdern von den Päpsten anvertraut wurde und die sich seit acht Jahrhunderten um die Heiligen Stätten kümmert“.

Die in vier Abschnitte unterteilte Ausstellung bot den Besuchern die Möglichkeit, die außergewöhnliche Karte von Madaba zu erkunden, ein Mosaik aus dem 6. Jahrhundert, das in der Kirche St. Georg in Madaba, Jordanien, aufbewahrt wird.

Franziskanische Bücher



Libro copiador de cartas y oficios
de Fray Antonio Avellá
Prefecto Comisario del colegio de Moquegua
(1803-1809/1820-1825)



Azarug Justel,
Naría Agustina Morando,
Fr. Mariusz Adam Kaprón,
OFM

Grupo Editorial Kipus

Leben *des Ordens*



Feierliche Professen

10. Mai, Prov. Hl. Franziskus Solanus (Argentinien)

Br. Juan Pablo Bernaldo de Quirós

Br. Juan Fagioli



Priesterweihen

25. April, Kustodie vom Hl. Herzen Jesu
(Brasilien)

Br. Suelton Costa de Oliveira

† 8. Mai: Br. Charles Melaine, Prov. Sel. Duns Scotus (Frankreich)

† 7. Mai: Br. Leonard (Gerald) Lawrence,
Prov. Unsere Liebe Frau von Guadalupe
(USA)

† 6. Mai: Br. Luis Alonzo Vargas, Prov. Hl.
Franziskus und Jakobus (Mexiko)

† 5. Mai: Br. Moisés (Anastasio) Díaz
Gutiérrez, Prov. Hl. Franziskus und Jakobus
(Mexiko)

† 23. April: Br. Patryk (Marian) Gardocki,
Prov. Unbefleckte
Empfängnis Mariens
(Polen)



Verstorbene Mitbrüder

† 13. Mai: Br. Halim Noujaim, Kustodie des
Hl. Landes

Daten aus dem Generalsekretariat





Ausbildungskurs für die geistlichen Assistenten des OFS in Kolumbien

Erstes interfranziskanisches Seminar für 22 Brüder



WWW.OFM.ORG

Vom 28. bis 30. April 2025 hielten die Geistlichen OFS-Assistenten des Ersten Franziskanischen Ordens (OFM, OFMConv. und OFMCap.) ihr erstes Ausbildungsseminar ab, das von der Konferenz der Nationalen Geistlichen Assistenten von Kolumbien organisiert wurde. Das Seminar fand in Chinauta, Cundinamarca, statt, wo sich 22 Brüder zu diesem historischen Ereignis für den OFS und die Franziskanische Jugend auf nationaler Ebene versammelten.

Br. Miguel Ángel Estupiñán Zafra OFM, Nationalassistent, führte die Anwesenden in ein tiefes Gespräch über die Erwartungen, Erfahrungen und Schwierigkeiten, denen man als geistlicher Assistent begegnet. Inmitten dieser Atmosphäre der Offenheit präsentierte Br. Elkin Soza OFMConv. eine klare und präzise Diagnose der gegenwärtigen Situation des OFS und der Franziskanischen Jugend in Kolumbien. Danach sprachen die Generalassistenten über die folgenden Themen:

- ◆ Die Rolle des geistlichen Assistenten (Br. Pedro

Zitha OFM);

- ◆ Die Statuten des OFS und der Franziskanischen Jugend (Br. Tomás Panzo OFMCap.);
- ◆ Kollegialität und Koinonia (Br. Stefan Acatrinei OFMConv.).

Auf jede Sitzung folgte eine Gruppenarbeit, in der die Teilnehmer Vorschläge für die Nationale Konferenz der Geistlichen Assistenten erarbeiteten. Die Gruppenarbeit war sehr hilfreich bei der Formulierung des Schlussdokumentes und der Klärung des weiteren Vorgehens, das eine angemessene Ausbildung der geistlichen Assistenten und aller Brüder, die noch keine geistlichen Assistenten sind, gewährleisten wird.

Das Ausbildungsseminar endete mit der Hl. Messe, die vom Provinzial der Provinz vom Heiligen Glauben, Br. José Alirio Urbina Rodríguez OFM, zelebriert wurde. Er erinnerte in seiner Predigt daran, dass der wahre Schatz des Ordens nicht in seinen Dokumenten oder Strukturen liegt, sondern im gemeinsamen Leben, in der gelebten Geschwisterlichkeit als Zeugen des Reiches Gottes.



Abonnieren

Mail

Web

Folgen



Newsletter



comgen@ofm.org



www.ofm.org



@ofmorg



@fratrumminorum



@ofm.org

Curia Generale dei Frati Minori
Via di S. Maria Mediatrix, 25
Roma, Italia

Direktor: Br. Byron A. Chamann Anléu OFM
Übersetzer: Br. Benedikt Mertens OFM

OFM
Ordo Fratrum Minorum
© 2025 All rights reserved